

Kunst als Vitamin

Neue Ausstellung im Altenheim

Viola Isabella Stäglich präsentiert ihre Kunst im Caritas Altenzentrum St. Maternus.

VON JÜRGEN KISTERS

Rodenkirchen - „Wie diese Farben leuchten!“ sagt eine Bewohnerin des Caritas Altenzentrum St. Maternus und meint die Bilder von Viola Isabella Stäglich. Die sind zur kalten, ungemütlichen Jahreszeit genau die richtigen, um die graue Winterstimmung für ein paar Momente aufzuheben. Nicht weniger hat die Kölner Malerin im Blick, wenn sie mit beharrlicher Geduld eine Farbe nach der anderen auf die Leinwand schichtet. Das geschieht solange, bis die vage Spur ihrer Empfindung und die sichtbaren Farbspuren auf dem Bild eins geworden sind. Malen ist

Farben werden überall
auf der Welt unter-
schiedlich erfahren

VIOLA ISABELLA STÄGLICH

für die 1956 im süddeutschen Radolfzell geborene Künstlerin der „Ausdruck von Gefühl“. Seit jungen Jahren drängt es sie, für ihre Gefühle eine gestalterische Form zu finden. Als zweites Medium hat die studierte Grafikerin den Tanz für sich entdeckt. Beides steht für die seit langem Köln lebende Künstlerin in einem Wechselspiel. Den Tanz, mit dem sie ihren Körper durch den Raum bewegt, führt sie mit anderen Mitteln in der Farb-Bewegungen weiter. Dabei ist sogar möglich, was der Tanz grundsätzlich nicht zulässt: die Gesetze der Schwerkraft für Momente zu überwinden und Fließspuren nicht nur von oben nach unten, sondern in alle Richtungen gleichzeitig und sogar zum Himmel hin fließen zu lassen.

Farbe ist für Stäglich ein unerschöpfliches Faszinosum. Da steht auf der einen Seite die Farbe als ein materiales Ereignis, das vom Körper direkt berührt werden kann. Auf der anderen Seite ist Farbe eine immaterielle Wirkung, die flüchtig und magisch wie das Licht ist, mit dem die Farbe in einer unauflösbaren Wechselbeziehung steht. „Was heißt für uns Gelb? Was heißt für uns Rot oder Grün oder Blau?“ fragt sich Stäglich und erklärt: „Farben wer-



Viola Isabella Stäglich ist nicht nur als Malerin, sondern auch als Tänzerin aktiv. Beides ist für sie der Ausdruck von Gefühlen. BILD: KISTERS

den überall auf der Welt unterschiedlich erfahren. Und von jedem Menschen werden sie subjektiv anders erlebt.

Sie ist keineswegs nur eine „Malerin aus dem Bauch“, sondern sie will in ihrer künstlerischen Arbeit auch kulturelles Grundwissen vermitteln. „Gelb ist in unserer Kultur mit Neid verbunden. Bei vielen afrikanischen Völkern ist es eine Königsfarbe“, sagt sie. Und: „Der weit-aus größte Teil der Farbwirkung geschieht unterschwellig, unterhalb des Bewusstseins“. In ihrem Arbeitsprozess versucht sie, die zufällige Qualität im malerischen Umgang mit den Farben mit einer handwerklichen Sorgfalt zu verknüpfen, die in Farbzusammenhänge und Gestaltabsichten einmündet. So klatscht sie die Farbe zunächst wild auf die Leinwand, um danach das Bild allmählich auf den Pfad ihrer Erinnerungen und Absichten zu führen. Nicht selten fügt sie kleine Fundstücke in die Bilder ein, die sie am Ufer des Rheins findet. Den Fluss sucht sie gerne auf, denn Stäg-

lich ist am Wasser groß geworden. Sie ist mit dem Blick auf die immer wieder wechselnden Farb-Wasser-Stimmungen des Bodensees aufgewachsen, und diese Magie hat mehr als alles andere ihre (künstlerische) Erfahrung geprägt. Eine Reihe solcher Wasser-Bilder vom Bodensee sind gleichfalls in der Ausstellung zu sehen. Die weisen Stäglich als eine Könnlerin realistisch genauer Malerei aus. „Unsere Bewohner lieben Natur-Stimmungen ganz besonders“, sagt denn auch Rita Wilfer vom Sozialen Dienst des CAZ-Altenzentrums. Mit der Organisation von Ausstellungen zeigt sie seit Jahren, dass Kunstwerke als Belebungs-spritzen im Altenheim mindestens ebenso wirksam sind wie Vitaminpräparate. Das Credo der Künstlerin Viola Isabella Stäglich taugt auch ganz besonders als Motto im Leben alter Menschen: „Versuchen, in allen Dingen das Schöne zu sehen“.

Caritas Altenzentrum St. Maternus, Brückenstraße 21, täglich 10-18 Uhr, bis 31. März